

Januar – März 2021

## QUARTIERSBRIEF SCHILDESCHÉ

**Liebe Schildescher Bürger\*innen,**

die ersten Zeilen dieses Quartiersbriefes habe ich noch im Jahr 2020 geschrieben. Ein Jahr, das uns allen viel abverlangt hat, das uns dennoch auch an vielen Stellen zusammengebracht hat, weil wir gemerkt haben, dass wir gemeinsam besser durch diese Zeit kommen und uns in Gemeinschaft auch um die Mitmenschen in unserem Quartier kümmern konnten, die durch die Einschränkungen vielleicht besonders betroffen sind.

Nun liegt ein neues Jahr vor uns – ein Jahr, das wir mit Einschränkungen im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben beginnen müssen, das aber ganz sicher viele wundervolle Momente für uns bereithalten wird. Ich glaube fest, dass wir uns in diesem Jahr wieder persönlich begegnen können – Begegnungen, die wir freier gestalten werden, als wir es zurzeit tun. Dieser Quartiersbrief gibt einen Rückblick auf die vergangenen Angebote und Veranstaltungen und wagt einen vorsichtigen Ausblick, auf das, was uns in unserem Quartier erwartet. Gerne möchte ich auch diese Anfangszeilen dazu nutzen, Ihnen und Ihren Familien und Freunden ein gesundes und glückliches Neues Jahr zu wünschen.

Ihre Sonja Heckmann (AWO Kreisverband Bielefeld e.V., Quartiersmanagement Schildesche)

### Was in der vergangenen Zeit passiert ist...

---

#### „SOFAGESPRÄCHE IM QUARTIER“

**Das rote Sofa wird digital – zu Gast Jochen Vahle**

**Ein Jöllénbecker aus Überzeugung**



(Foto: Susanne Freitag / BGW)

Jochen Vahle ist Jöllénbecker durch und durch. „Wenn wir auf der Rückfahrt von einer Tournee kurz vor Jöllénbeck sind, singen wir immer ‚Heimat ist der Oerkenkrug am Horizont‘“, sagte der Sänger der Kinderrockband „Randale“ am Donnerstag (29. Oktober) beim Sofagespräch im Quartier im Wohncafé des Bielefelder Modells Am Pfarracker / Liethstück. Als Sohn eines Tischlermeisters und einer Lehrerin ist der Musiker „total behütet“ aufgewachsen. Zu seinen schönsten Kindheitserinnerungen gehörte das Spielen im großen Garten, in dem die Eltern Esel und Schafe hielten, und die gelegentlichen Busfahrten zum Kaufhaus Moster mit seiner riesigen Spielzeugabteilung.

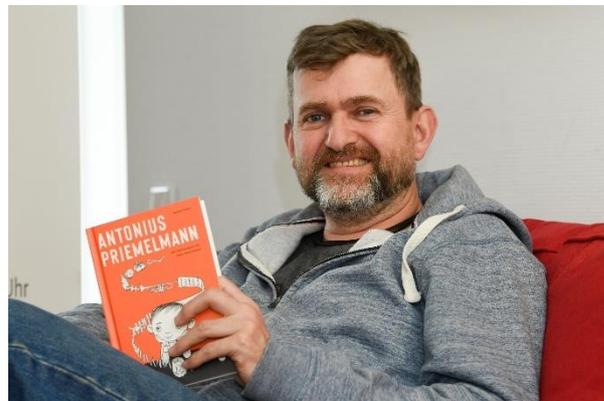
Bis heute lebt der 51-Jährige in seinem vom Ur-Großvater gebauten Elternhaus: „Jöllenberg ist im allerbesten Sinne mein Zuhause. Ich habe mich in die Scholle verbissen.“



(Foto: Susanne Freitag / BGW)

Zum zweiten Mal wurde das bewährte und von BGW und AWO Kreisverband Bielefeld bereits Ende 2018 entwickelte Format des „Roten Sofas“ nun aufgrund der Coronavorgaben digital übertragen. Im Gespräch mit Christina Scheuer (Radio Bielefeld) gewährte Jochen Vahle auch Einblicke in seinen Alltag während des Corona-Lockdowns. Viel Zeit, so berichtete der Vater von drei Kindern, habe er mit seiner Familie verbracht. Mit seiner Band „Randale“, mit der er sonst durch ganz Deutschland tourt, hat er Online-Konzerte gegeben, ist im Außenbereich von 100 Kindertagesstätten in der Region aufgetreten und hat 625 Kindern, die ihren Geburtstag nicht mit Freund\*innen

feiern durften, ein Ständchen am Telefon vorgesungen. „Ich habe versucht, möglichst gut gelaunt durch diese Zeit zu kommen“, so Vahle.



(Foto: Susanne Freitag / BGW)

Gemeinsam mit dem Illustrator Peter Zickermann ist es ihm außerdem gelungen, sein erstes Kinderbuch fertig zu stellen: „Antonius Priemelmann“ ist vor wenigen Tagen erschienen und erzählt die Geschichte eines etwas eigenbrötlerischen Jungen, der besondere Fähigkeiten und Begabungen hat. Seine eigene Begabung hat Jochen Vahle, der ein Lehramtsstudium abgebrochen hat, längst zu seinem Beruf gemacht – ein Beruf, mit dem er nach eigenen Worten vollständig glücklich ist: „Wenn mir Leute sagen, dass die Musik von ‚Randale‘ Teil ihrer Familie ist, hüpfte ich innerlich vor Freude.“

(Text: Regina Doblies)

## Was demnächst bei uns ansteht...

### KURZE INFO ZU BEGINN

Aufgrund des anhaltenden Lockdowns sieht die Corona-Schutzverordnung des Landes NRW auch die **Schließung des Wohncafés „Am Pfarracker / Liethstück“** und damit die verbundene **Absage aller Gruppenangebote bis einschließlich 31.01.2021** vor. Wir

werden das Infektionsgeschehen beobachten und Sie über das weitere Vorgehen und neue Regelungen informieren. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das AWO Quartiersbüro, Tel.: 0521-3294962

# SOFAGESPRÄCHE IM QUARTIER – GEPLANT UND NUN DOCH VERSCHOBEN

## Pfarrer Rüdiger Thurm zu Gast auf dem roten Sofa

Das Motto des geplanten und nun doch verschobenen digitalen Sofagesprächs lautet: „Der Esel nennt sich zuerst!“ – was das mit dem Leben eines Pfarrers zu tun hat und welche Rolle dabei die Geschichte vom Maulesel der Marsvidis spielt, wird Herr Thurm uns ganz sicher auf dem roten Sofa verraten – dies jedoch nicht wie geplant am 25. Januar 2021, sondern im späteren Verlauf des Jahres – nämlich dann, wenn das Infektionsgeschehen eine Veranstaltung sowohl im Wohncafé als auch via Liveübertragung zulässt. Wir werden Sie über den neuen Termin informieren.



(Foto: Rüdiger Thurm)

Weitere Informationen zu den „Sofagesprächen im Quartier“ und / oder anderen hybriden Veranstaltungen: Oliver Klingenberg (BGW), Tel.: 0521-8809225 oder Sonja Heckmann (AWO), Tel.: 0521-3294962

## BÜRGERFORUM SCHILDESCH

### Ein Einblick in die Aktivitäten des Bürgerforums Schildesche

**Füreinander da sein und sich selbst nicht vergessen – Das Bürgerforum Schildesche ist auch in Corona Zeiten aktiv**

„Gut leben im Quartier Schildesche“ – darum geht es uns im Bürgerforum. Angestoßen wurde die Initiative im Frühjahr 2017 von der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V., der BGW und der Stadt Bielefeld. Wir erhalten hier als bürgerschaftlich Engagierte Räume und Ansprechpartner\*innen, um gemeinsam im Quartier aktiv zu sein. Die Leitidee ist dabei, dass die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil, ihre Bedürfnisse, Wünsche, aber auch ihre aktive Mitarbeit unerlässlich sind, um gemeinsam verbesserte Lebensbedingungen im Quartier zu schaffen. Fast vier Jahre sind seitdem vergangen. Aus wenigen Aktiven ist ein großer Kreis mit ca. 50 Menschen geworden, die sich ehrenamtlich in

unterschiedlicher Weise für die Belange im Stadtteil einsetzen, aber auch eigene Hobbys und Interessen pflegen.

**Kreativität, Literatur, Nachbarschaftshilfe, Verkehr und Digitalisierung – bei all diesen Themen ist unser Motto: Gemeinsam statt allein!**

In den Zeiten vor der Corona-Pandemie haben wir uns in unterschiedlichen Gruppen zusammengefunden und dieses vertrauensvolle Miteinander hat dazu geführt, dass wir auch in Zeiten der coronabedingten Einschränkungen Kontakt zueinander gehalten haben. So ist zum Beispiel der wöchentliche Kreativ-Treff entstanden, in dem gestrickt, gehäkelt und gestickt wird. Manche haben aber auch Spaß am Buchfalten oder am Ausmalen von Mandalas. Es werden

Grußkarten gebastelt oder Schmuck hergestellt. Auch die Unterhaltung kommt nicht zu kurz. Der Spaß steht im Vordergrund, nicht die Perfektion. Auch für alle, die Lust am Aquarell-Malen, an der Literatur und an der Fotografie haben, gibt es jeweils eine Gruppe, die sich regelmäßig trifft und auch gemeinsame Ausflüge zu Veranstaltungen oder Literaturverfilmungen besucht. Sicher – da sind einige Aktivitäten während des Lockdowns ausgefallen – aber wir haben das Beste daraus gemacht und zum Beispiel im Literaturkreis eine Messenger-Gruppe erstellt, über die wir immer im Austausch bleiben.

Über unsere Telefonkette halten wir den Kontakt auch zu Personen im Quartier aufrecht, die gerade jetzt, wo Corona allgegenwärtig ist, eher zurückgezogener leben. Es sind die regelmäßigen Anrufe, mit denen wir signalisieren wollen, dass wir aneinander denken und füreinander da sind. Darum geht es auch den Aktiven in unserer Nachbarschaftshilfe – „Nachbarn helfen Nachbarn“. Sie wollen für unterstützungsbedürftige Menschen im Quartier da sein. „Vielleicht brauchen wir im Alter ja auch mal Hilfe, dann wären wir froh, wenn es so eine Nachbarschaftshilfe gäbe“, so ein engagierter Nachbarschaftshelfer in unserem Bürgerforum, der sich übrigens auch in der AG Verkehr engagiert. Diese setzt sich für mehr Verkehrssicherheit in unserem Quartier ein. Dass diese Arbeitsgruppe schon einige Verbesserungen erreicht hat, macht uns alle stolz.

Im Kistengarten-Projekt bringen ältere Bewohner\*innen im Quartier Grundschulkindern spielerisch Wissen über Nutzpflanzen bei und pflegen in Gemeinschaft den Kistengarten in unserem Quartier. Dies haben die engagierten Bürger\*innen immer mit viel Freude und Hingabe getan. Das Zusammenkommen mit den Kindern der OGS Plaßschule ist zurzeit nicht möglich. Hier müssen wir ja genau aufpassen, dass wir nicht zu viele Kontakte

haben. Das hinterlässt uns schon alle sehr betrübt, denn unser Kistengarten hat die Generationen in unserem Quartier zusammengebracht. Aber wir bleiben guter Hoffnung, dass auch diese Arbeitsgruppe irgendwann wieder gemeinsam gärtnern kann.

### **Durch Corona werden wir alle digitaler**

Über die vielfältigen Möglichkeiten des Internets tauscht sich die AG Digitales aus und erarbeitet gemeinsam Lösungen, wenn Probleme bei der Nutzung von PC, Laptop, Tablet oder Smartphone bestehen. Hier haben wir die Chancen der Digitalisierung gesehen und versuchen uns gegenseitige Hilfestellungen zu leisten und von unserem jeweiligen Erfahrungswissen zu profitieren. Um genau dieses Geben und Nehmen geht es uns auch in der neu gegründeten AG „Gemeinsam statt einsam“. Sie entwickelt Angebote für die Menschen im Quartier, die helfen, Kontakte zu knüpfen – das erscheint uns in der heutigen Zeit besonders wichtig. So haben wir z.B. im Mai einen handschriftlich verfassten Nachbarschaftsgruß bestückt mit einer kleinen Bastelei in die Briefkästen unserer Nachbar\*innen verteilt. Das hat vielen Menschen gutgetan.

### **Ehrenamt und Hauptamt: Gemeinsam für ein Mehr an Lebensqualität im Quartier**

Es ist schön zu sehen, dass nunmehr bereits seit fast vier Jahren ehrenamtlich engagierte Menschen im Bürgerforum eine Heimat gefunden haben. Für die Stabilität, das Wachstum und die Kreativität des Bürgerforums ist es außerordentlich hilfreich, dass unser Bürgerforum auf ein professionelles Quartiersmanagement zurückgreifen kann, das Initiativen von Ehrenamtlichen aufgreift und bei der Realisierung von Ideen hilft. Zudem treffen sich die Mitglieder der Gruppen und Arbeitskreise einmal im Monat und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und

besprechen gemeinsame Anliegen, wie z.B. die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit.

### **Die Corona-Pandemie hat das Gefühl verstärkt, dass wir uns mehr umeinander kümmern wollen**

Wie in allen Bereichen des öffentlichen Lebens haben die durch Corona bedingten Einschränkungen auch zu einem Rückgang der Aktivitäten des Bürgerforums geführt. So kann z.B. das „Gesellige Frühstück“ an jedem ersten Donnerstag im Monat im Wohncafé des Bielefelder Modells „Am Pfarracker / Liethstück“ nicht mehr stattfinden. Damit ist eine schöne Möglichkeit für Interessierte entfallen, das Bürgerforum unverbindlich kennen zu lernen. Die Corona-Pandemie hat aber auch dazu geführt, dass das Gefühl, sich mehr umeinander kümmern zu müssen, gewachsen ist.



(Foto: Nicole Orthmann)

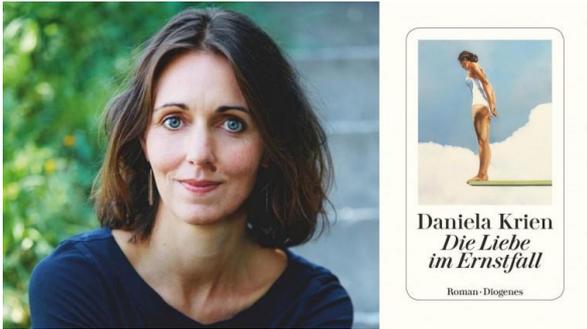
Neue Begegnungsmöglichkeiten wie „Singen vom Balkon“ wurden ausprobiert. Bei vielen

Menschen sind Einsamkeitsgefühle stärker geworden. Gerade für ältere Menschen hat das Telefon wieder an Bedeutung gewonnen. Neben der schon bestehenden Telefonkette hat das Bürgerforum deshalb eine Telefonsprechstunde eingerichtet, an die sich Menschen, die Hilfe brauchen oder helfen wollen, wenden können. Stärker genutzt werden auch digitale Möglichkeiten. Zwei AGs haben Messenger-Gruppen eingerichtet und können sich dadurch unkompliziert und schnell austauschen. Wichtig ist auch, dass die Aktiven des Bürgerforums ihre digitalen Kenntnisse verbessern. Die Nutzung von Videokonferenzsystemen wurde bereits geübt.

Ein wichtiger zukünftiger Schwerpunkt der Quartiersarbeit, die Haupt- und Ehrenamt gemeinsam gestalten, liegt in Angeboten zur Qualifizierung bei der Nutzung des Internets. Viele unter uns – nämlich die Generation 65+ – haben noch erhebliche Schwierigkeiten, sich in der digitalen Welt zurecht zu finden. Das Bürgerforum will dabei mithelfen, das zu ändern. Auch nach Ende der Corona-Pandemie werden digitale Fähigkeiten sehr wichtig sein, um vollumfänglich am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Ältere Menschen, die keinen Zugang zum Internet wollen, werden aber nicht vergessen. Auch für sie wird das Bürgerforum da sein. So bekommen z.B. schon jetzt die Bürgerinnen und Bürger, die über keine E-Mail-Adresse verfügen, wichtige Informationen in Papierform oder werden telefonisch „auf dem Laufenden“ gehalten.

Mit weiterentwickelten Konzepten, einem guten Zusammenspiel von Ehrenamt und Hauptamt sowie einer stärkeren Nutzung digitaler Möglichkeiten werden wir unserem Anspruch „Gut leben im Quartier Schildesche“ gerecht bleiben.

## Eine Buchempfehlung des Literaturkreises



Daniela Krien, Jahrgang 75, hat Kulturwissenschaften und Kommunikations- und Medienwissenschaften in Leipzig studiert. Seit 2010 ist sie freie Autorin. Sie lebt mit ihren 2 Töchtern in Leipzig.

Der Tag, an dem Paula feststellt, glücklich zu sein, ist ein Sonntag im März. So beginnt Daniela Kriens Buch „Die Liebe im Ernstfall“. Der Satz, der so schlicht und knapp daherkommt, hat es in sich. Warum wird hier so sehr der Tag betont? Warum stellt Paula Glück fest? Was ist vor dem Glück passiert? In ihrem Buch stellt Daniela Krien fünf Frauen in der Mitte ihres Lebens vor. Paula, alleinerziehende Buchhändlerin, arbeitet sich dank einer neuen Liebe aus einer schweren Depression heraus. Ihre Jugendfreundin Judith, erfolgreiche Ärztin, sucht in Datingplattformen nach dem Richtigen; im Mittelpunkt steht jedoch ihr Pferd. Judiths Patientin Brida ist Schriftstellerin und versucht den Spagat zwischen Familie und Karriere zu schaffen. Sie hat der Geigenlehrerin Malika ihren Geliebten ausgespannt und ihn geheiratet. Die lange

### AG Verkehr

Anfang des Jahres haben sich die Akteure der Arbeitsgruppe Verkehr an das Amt für Verkehr (Stadt Bielefeld) gewandt, da der Zustand der Karl-Pawlowski Straße zwischen Beckhausstraße und der Bahnhaltestelle Kattenkamp in einem sehr schlechten Zustand und an einzelnen Stellen, insbesondere für in der Mobilität eingeschränkte Menschen (z.B.

Einsamkeit der verlassenen Malika hat ein Ende als Malikas schöne Schwester, die Schauspielerin Jorinde, ihr ein überraschendes Angebot macht. Ein kleines Glück tut sich für Malika auf.

Daniela Kriens Frauen bilden einen Reigen. Im ersten Teil lernen wir Paula kennen, Judith ist ihre beste Freundin. In der nächsten Geschichte ist Judith die Hauptperson und Brida wird nebenbei erwähnt. Und so geht es weiter, eben wie ein Reigen. Damit werden alle Frauen immer aus zwei Perspektiven beschrieben: aus der Sicht der Ich-Erzählerin und von außen, als Teil einer anderen Erzählung. Das macht das Buch aus meiner Sicht so spannend.

Vielleicht empfindet die oder der ein oder andere Leser\*in das Buch als zu deprimierend. Es geht eben auch um Betrug, Selbstaufgabe, falsche Entscheidungen, Liebe als Ergebnis von Matching-Points und Prostitution. Ein fürchterliches Bild von Liebe, könnte man meinen. Aber manchmal sind das Leben und die Liebe eben nicht einfach. Erst hat man/frau Träume und dann kommt das Leben, das seine Spuren hinterlässt, könnte man etwas sarkastisch ergänzen.

Daniel Krien bringt alles zusammen auf 288 Seiten. Ein dichtes Buch, dessen Geschichten authentisch und lebensnah wirken. Gut, dass es am Ende einen kleinen Lichtblick gibt. Nicht alles, aber manches wird doch gut.

(Text: Kordula Gützlage)

mit Rollator), sogar richtig gefährlich war. In einem gemeinsamen Ortsbesichtigungstermin von Mitarbeitern des Amtes für Verkehr, MoBiel und den Akteuren der Arbeitsgruppe konnten die Mängel in Augenschein genommen werden und man verständigte sich auf ein abgestimmtes Vorgehen zur Ausbesserung der Straße und des Gleisbettes.



(Foto: Udo Ostmann)

Nun ein gutes halbes Jahr später sind die Mängel behoben (siehe Foto). In unseren Augen ist das ein gelungenes Beispiel für die Kooperation von Bürger\*innen, der Verwaltung und der Bielefelder Verkehrsbetriebe. Für die Akteure des Bürgerforums Schildesche ist es zudem ein weiteres Signal, dass sie etwas im Kleinen bewegen können.

## EINDRÜCKE AUS UNSEREM QUARTIER

### Viele gute Wünsche für das Jahr 2021! - Aktion Wunschbaum im Wohncafé

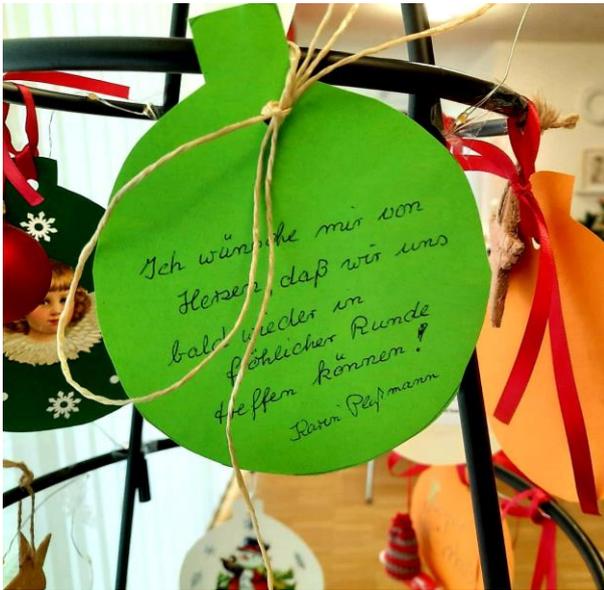
Zusammensein, aneinander denken, füreinander da sein und Zuversicht teilen – hierfür steht die Advents- und Weihnachtszeit. Doch das Jahr 2020 war anders als bisher und durch die Kontaktbeschränkungen konnten wir nicht wie gewohnt in gemeinsamer Runde im Quartier Weihnachten feiern. Ende des letzten Jahres haben die Bürger und Bürgerinnen im Quartier deshalb zahlreiche Wünsche gesammelt, um trotzdem mit Zuversicht in das neue Jahr 2021 zu starten und zu signalisieren: Wir im Quartier sind nicht allein, auch wenn wir uns gerade nicht persönlich treffen können. Und so kam es, dass der Wunschbaum im Wohncafé des Bielefelder Modells „Am Pfarracker/ Liethstück“ wuchs und wuchs und immer bunter wurde!



(Foto: Sonja Heckmann)

Aneinander denken und füreinander da sein ist nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit wichtig, sondern sollte immer ein Teil unseres Miteinanders im Quartier sein. Deshalb haben wir hier Ihre Wünsche für Ihre

Nachbar\*innen im Quartier und Ihre persönlichen Wünsche für sich und Ihre Angehörigen gesammelt.



(Foto: Kerstin Discher)

Lassen Sie uns gemeinsam mit Zuversicht das Jahr 2021 beginnen!

### **„Auf dem Weg zu einem hybriden Quartier“ – Angebote und Veranstaltungen nun auch digital**

Zusammenhalt und persönliche Kontakte sind gerade in Krisen wichtiger denn je. Wenn jedoch persönliche Treffen – wie in diesen Zeiten – massiv eingeschränkt sind, stellt sich die wichtige Frage: Wie gelingt es uns trotzdem, mit Menschen im Kontakt zu bleiben? Wie verhindern wir es, dass Menschen abgehängt werden und wir sie verlieren? Wie können wir unsere AWO-Aufträge, für die Menschen da zu sein, dennoch erfüllen?

Wir im AWO Kreisverband Bielefeld haben uns zum Ziel gesetzt, die digitalen Möglichkeiten für junge und alte Menschen so zu gestalten, dass jeder und jede mitmachen kann. Wir wollen Zugänge ebnen und erweitern; Angst vor Technik abbauen; neue Formate ausprobieren; weitere Menschen von unseren

Einige dieser schönen Wünsche haben wir hier aufgeführt. Sie sollen exemplarisch für all` die Wünsche, kreativen Basteleien und Verse dienen, die Sie an unseren Wunschbaum gehängt haben:

*„Ich wünsche mir Gesundheit, Liebe für alle Menschen und Freunde und Familie!“*

*„Für alle frohe Weihnachten, schöne Stunden mit Euren Familien und hoffentlich können wir bald wieder alle zusammen essen!“*

*Heide Rulf*

*„Ich wünsche mir wieder Sommer und Wärme und viel Gesundheit!“*

*Lena, 8 Jahre*

*„Plätzchen backen aus Teig ist geformte Liebe! Mit der geformten Liebe müssen wir die widerliche Corona-Zeit überstehen. Allen viel Gesundheit und alles Gute für 2021.“*

*M. Stengel*

Angeboten begeistern; Kultur, Bildung und Beisammensein auch digital ermöglichen; im Kontakt sein und bleiben. Nicht nur in der Zeit der Krise, sondern dauerhaft.



So las Krimiautor Norbert Horst im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung des AWO Kreisverbandes Bielefeld e.V., der BGW und dem Bürgerforum Schildesche im September aus seinem Buch „Bitterer Zorn“ vor.



(Foto: Sandra Kreutzer / BGW)

Das Besondere war, dass Norbert Horst dabei im Wohncafé des Bielefelder Modells „Am Pfarracker / Liethstück“ aus seinem Krimi las und via digitaler Liveschaltung auch in viele weitere Haushalte übertragen wurde. So konnten viele Zuhörer\*innen den Krimiinhalt, aber auch den Einblicken in die reale Polizeiarbeit lauschen, und mit dem Autor in den Austausch kommen – eine wahrlich spannende und beeindruckende „Lese-Reise“! Dies ist der direkte link zum Video (Ausschnitt der Lesung):

<https://youtu.be/lq-dAuE4Flo>

Die gesamte Lesung ist unter diesem Link abrufbar:

[https://1drv.ms/v/s!AqB\\_xhB4c0qCgZMIQlf\\_OKpIUeBgXQ?e=xoo6cl](https://1drv.ms/v/s!AqB_xhB4c0qCgZMIQlf_OKpIUeBgXQ?e=xoo6cl)

## "WOCHE DER ABFALLVERMEIDUNG" – GEMEINSAM FÜR EIN ATTRAKTIVES QUARTIER!



Was ist nachhaltig, umweltschonend und fördert die Gesundheit? Eine wiederverwendbare Trinkflasche aus Glas oder Edelstahl! Anlässlich der europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 21. bis 29. November richteten die Verbraucherzentrale NRW und das Bielefelder Netzwerk

"Gemeinsam für ein attraktives Quartier" den Blick auf das Thema überflüssiger Verpackungsmüll am Beispiel Einwegflaschen: „Wer Wasser aus der Leitung abfüllt und trinkt, spart eine Menge Geld und wird gleichzeitig ganz einfach zum Umwelt- und Klimaschützer“, erklärte Umweltberaterin Bettina Willner von der Verbraucherzentrale Bielefeld. Und was viele nicht vermuten: Mineralwasser enthält nicht immer automatisch mehr Mineralien als Leitungswasser. Das Bielefelder Leitungswasser z.B. enthält mehr Calcium als manches günstige Mineralwasser. Weitere gute Gründe, auf Leitungswasser umzusteigen:

- **Verpackungsmüll nimmt weiter zu:** Derzeit liegt das Pro-Kopf-Aufkommen bei 227,5 Kilogramm pro Person. Ein Hauptgrund dafür

liegt in der Zunahme von Kunststoffflaschen für Getränke. Mineralwasser etwa wird zum großen Teil in Einweg-Kunststoff-Flaschen abgefüllt. Fast 85 Ein-Liter-Einweg-Flaschen verbraucht jeder Bundesbürger im Schnitt pro Jahr. Wiederbefüllbare Trinkflaschen sind eine prima und leicht zu realisierende Alternative gegen den wachsenden Berg an Plastikmüll.

- **Trinkwasser schützt und nützt:** Leitungswasser ist der ideale Durstlöscher. Es ist deutschlandweit von sehr guter Qualität und wird u.a. auf Nitrat regelmäßig untersucht. Sofern keine Bleileitungen im Haus sind, kann das kühle Nass aus dem Hahn problemlos getrunken werden.

Leitungswasser ist circa 100-mal preiswerter als Mineralwasser aus Flaschen und wird direkt frei Haus geliefert. Wer Leitungswasser statt Flaschenwasser trinkt, schont das Klima. Rund 600 Mal weniger Kohlendioxid wird durch die Aufbereitung eines Liters Leitungswassers gegenüber einem Liter Mineralwasser ausgestoßen.

Weitere Infos zu dem Thema finden Sie auf der Homepage der Verbraucherzentrale:  
<https://www.verbraucherzentrale.nrw/leitungswasser-fragen-und-fakten-zu-dem-idealen-getraenk-34783>

## RUNDERTISCH SCHILDESCHÉ

### Kalender 2021 der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative Schildesche

Die Ökumenische Flüchtlingsinitiative Schildesche hat zum 5-jährigen Bestehen einen Kalender herausgebracht. Leider musste das geplante Fest mit allen Beteiligten coronabedingt ausfallen.



(Foto: Jörg Lüder)

Die Mitglieder des Steuerkreises hatten dann überlegt, wie ein Zeichen der Verbundenheit für die Mitglieder und Unterstützer der Initiative zu den geflüchteten Menschen gesetzt werden kann. Dem Steuerkreis gehören derzeit Bernd Adolph, Ulla Hagemann, Hartmut Kern, Jörg Lüder und Renate Gebhardt an.

Normalerweise finden unsere Treffen im Gemeindehaus der Ev.-Lutherischen Stiftskirche statt. Dort werden regelmäßig Ausstellungen mit Werken von Künstlerinnen und Künstlern aus Bielefeld und der Umgebung gezeigt. Die Idee war geboren diese Künstler\*innen um Unterstützung zu bitten. Großzügig stellten sie uns Material aus den vergangenen Jahren zur Verfügung. Wir trafen uns in mehreren Videokonferenzen, um 12 Motive auszuwählen und in die richtige Reihenfolge zu bringen. Die Qual der Wahl war groß, weil manchmal ganz schnell Übereinstimmung herrschte, manchmal ganz unterschiedliche Bilder bevorzugt wurden. Wir denken, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Besonders freuen wir uns, dass Seham Barruk, eine syrische Künstlerin, die in unserer Sprach-AG ihr Deutsch verbesserte, ein Motiv beisteuerte.

Der Kalender kann gegen eine Spende von 10,00 EUR erworben werden:

- ✓ in der **Buchhandlung Welscher** (Mo-Fr 10:00-13:30, 15:00-18:30; Sa 9:00-14:00 Uhr)
- ✓ im **Haus der Kirche** (Mo-Do 10:00-16:00, Fr 10:00-12:00 Uhr)
- ✓ in den Zeiten der Offenen Kirche in der **Stiftskirche** (Mo-Sa 10:00-12:00, Mo-Do 15:00-18:00 Uhr)

✓ und auch hier bei uns im **AWO Quartiersbüro Schildesche** – dafür bitte kurz einen „Übergabetermin“ unter 0152-59423130 vereinbaren!

Nähere Informationen zu unserer Arbeit finden sich auf der Webseite der Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde [www.stift-schildesche.de](http://www.stift-schildesche.de) unter „Hier treffen wir uns. Asyl / Flüchtlingshilfe“.

Dieser Kalender soll ein Zeichen des Zusammenhalts in Zeiten des Abstandhaltens setzen und kann auch noch im Januar erworben werden.



(Foto: Jörg Lüder)

Unser Interesse ist es auch, durch den Verkauf des Kalenders Menschen zu erreichen, die das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen fördern und mitgestalten wollen.

Der Erlös aus dem Verkauf soll zu gleichen Teilen an die Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde und das Ökumenische Netzwerk Bielefeld zum Schutz von Flüchtlingen gehen.

Informationen unter: [schildesche.asyl@yahoo.com](mailto:schildesche.asyl@yahoo.com)

(Text: Renate Gebhart)

### Projekt zur Stärkung der digitalen Gesundheitskompetenz älterer Menschen

Digitale Angebote können dabei unterstützen, Informationen über Krankheiten im Internet zu erhalten. Doch oft ist es nicht einfach, sich im Internet zurecht zu finden und hilfreiche Informationen zu bekommen, denen man vertrauen kann.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes mit dem Titel „Stärkung der eHealth Literacy älterer Menschen“ haben Wissenschaftler\*innen von der Universität Bielefeld sich damit beschäftigt, wie die digitale Gesundheitskompetenz älterer Menschen gestärkt werden kann. Das Forschungsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Doris Schaeffer und Prof. Dr. Annett Horn begann im April 2018 und läuft noch bis zum

März 2021. Der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. ist Kooperationspartner dieses Projektes. Das Ziel der Forscher\*innen ist es herauszufinden, wie Konzepte zur Stärkung der digitalen Gesundheitskompetenz von älteren Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen gestaltet werden müssen, damit diese die Informationen im Internet gut nutzen können.

Im ersten Schritt wurden deshalb in den AWO Service- und Begegnungszentren sowie im Quartier rund um das Bielefelder Modell „Am Pfarracker / Liethstück“ Befragungen zu den individuellen Bedarfen älterer Menschen durchgeführt. Auf dieser Basis wurde im zweiten Schritt eine Schulung entwickelt, in

der folgende Fragestellungen thematisiert werden:

- Wie finde ich verlässliche Gesundheitsinformationen im Internet?
- Wie kann ich die Qualität von Gesundheitsinformationen im Internet einschätzen?

Im August 2020 wurde dieses Konzept im Rahmen zweier aufeinander aufbauender Workshops mit einigen Interessierten unter anderem auch im Wohncafé des Bielefelder Modells „Am Pfarracker / Liethstück“ erprobt. Die Teilnehmer\*innen lernten zum Beispiel, welche Internetseiten sie nutzen können, um verlässliche Informationen zu finden und woran sie sichere von unsicheren Seiten unterscheiden können. So können sie darauf vertrauen, keine falschen Informationen zu lesen, die unnötig verunsichern würden. Die

Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt fließen nun in zwei kurze Erklärfilme, die aktuell von den Projektverantwortlichen produziert werden. Die Filme werden nach Fertigstellung allen interessierten Bürger\*innen zur Verfügung gestellt. Dort werden die Fragestellungen aus den Workshops thematisiert und verständliche Tipps gegeben, die helfen, sich sicher im Internet zu bewegen. Am Videodreh, der im November 2020 im Bielefelder Modell an der Lüneburger Straße (Bielefeld-Oldentrup) stattfand, haben Ehrenamtliche aus Schildesche mitgewirkt, die im Video von ihren Erfahrungen berichten. Wir danken herzlich für dieses Engagement und die Mitwirkung und sind bereits gespannt auf das Ergebnis!

## **Was demnächst im Quartier passiert ...**

---

### **PROJEKT: SCHLAGANFALL-HELPER\*INNEN**

#### **Bundesweit sind 500 Schlaganfall-Helfer\*innen aktiv - Der Einsatz lohnt sich**

Schlaganfall-Betroffene in Bielefeld können jetzt Unterstützung durch Ehrenamtliche erhalten. Die AWO hat in Kooperation mit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH 8 ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer\*innen ausgebildet.

Der Schlaganfall ist die häufigste Ursache für Behinderungen im Erwachsenenalter. Rund 60 Prozent der Betroffenen sind langfristig auf Therapie, Hilfsmittel oder Pflege angewiesen. Oft ziehen sich Betroffene zurück, weil sie kaum noch mobil sind, und vereinsamen. Viele erhalten längst nicht alle Hilfen, die sie bräuchten. Angehörige werden durch die Sorge häufig schwer belastet.

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe hat deshalb 2013 ein Modellprojekt mit Ehrenamtlichen gestartet. Daraus entwickelte sich ein echtes Erfolgsmodell, denn aus immer mehr Regionen in Deutschland meldeten sich Institutionen, die das Modell übernehmen wollten. Ausgebildete Schlaganfall-Helfer\*innen gibt es inzwischen in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Berlin, Thüringen und Bayern.

In Bielefeld nahm die Arbeiterwohlfahrt gemeinsam mit der BGW die Idee auf und bot in Kooperation mit der Deutschen Schlaganfall-Hilfe eine Schulung an. In elf Seminaren erhielten die Teilnehmer\*innen Einblicke in Risikofaktoren der Krankheit, Prävention, Rettungsketten, Akut-Versorgung, Behandlungspfaden und Nachsorge. Aufgaben, die für Schlaganfall-Helfer\*innen anstehen können und die

Grundlagen der Kommunikation, bei unterschiedlichen Krankheitsbildern, wurden erörtert. Auch Leistungserbringer und Unterstützungsangebote in der Nachsorge kamen zur Sprache.



(Foto: Mario Leisle / Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe)

Christel Sielemann war eine der Teilnehmerinnen. Deutschlandweit ist sie jetzt die 500. ausgebildete Schlaganfall-Helferin. „Die Ausbildung war interessant, aber auch sehr anspruchsvoll“, sagt Christel Sielemann. „Meine Sorge, in einer solchen Aufgabe überfordert zu sein, war nach der Flut von Informationen schon da. Da ich aber auch gelernt habe, dass viele Erkrankte, einschließlich ihres Umfeldes, Unterstützung benötigen, bin ich jetzt froh, dass ich das gemacht habe. Ich bin keine Pflegekraft oder gar Therapeutin, sondern Unterstützerin in

alltäglichen Dingen. Ich kann gemeinsame Spaziergänge unternehmen, unterhalten und auch zum Einkaufen etc. mit gehen.“ Ihr Mann, der die Schulung ebenfalls mitgemacht hat, kann beim Umgang mit Behörden, Krankenkassen usw. helfen. Beide sind auch noch in anderen Bereichen der AWO ehrenamtlich aktiv. So sind sie es gewohnt, sich gegenseitig zu unterstützen. Erste Erfahrungen stehen an sagt Christel Sielemann, „denn die Koordinatorin unseres AWO Quartiers möchte bereits in Kürze die Verbindung zu einer vom Schlaganfall betroffenen Dame herstellen. Ich glaube, dass die neue Aufgabe nicht einfach sein wird, aber wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse bereithält. Engagement für andere Menschen ist keine Einbahnstraße. Man erlernt Demut, bekommt aber auch viel an Freude und Dankbarkeit zurück. Ich freue mich auf die neue Aufgabe.“

#### **Kontakt**

AWO Kreisverband Bielefeld e.V.

Sonja Heckmann

Tel.: 0521-3294962

E-Mail: [s.heckmann@awo-bielefeld.de](mailto:s.heckmann@awo-bielefeld.de)

BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH

Oliver Klingelberg

Tel.: 0521-8809225

E-Mail: [o.klingelberg@bgw-bielefeld.de](mailto:o.klingelberg@bgw-bielefeld.de)

## AMBULANTER HOSPIZDIENST IM AWO KREISVERBAND

Der AWO-Kreisverband Bielefeld e.V. hat in den Jahren 2017-2019 das Projekt „Wege des Abschieds – im Quartier bis zuletzt?“ in Kooperation mit dem Hauspflegeverein e.V. durchgeführt. Vornehmliches Projektziel war die gezielte Einführung von Hospizarbeit in ausgewählte Quartiere.



Als ein wichtiges Ergebnis des Projektes steht nun die Gründung eines eigenen Hospizdienstes im AWO Kreisverband Bielefeld e.V., der seit Juli 2019 besteht.

### **Hospizliche Quartiersbegleitung:**

Der neugegründete Hospizdienst setzt die Arbeit des Projektes fort und konzentriert sich dabei auf eine Hospizliche Quartiersbegleitung. Die Erfahrungen des Projektes haben gezeigt, dass eine möglichst ortsnahe Einbindung von Ehrenamtlichen einer Hospizlichen Quartiersbegleitung in ein Quartier wichtig ist. Wir ergänzen auf diese Weise das bisherige Hospizangebot in Bielefeld und möchten das gängige Verständnis von Hospizarbeit erweitern: Wir verstehen Hospizliche Quartiersbegleitung im Sinne einer Lebens- und Sterbebegleitung. Durch ein frühzeitiges Sichtbarmachen und Einbinden von hospizlichen Aktivitäten wird die Sorgeskultur innerhalb eines Quartieres gefördert. Die Möglichkeiten einer hospizlich-palliativen Unterstützung sollen jedem Bürger und jeder Bürgerin bekannt sein und deren Inanspruchnahme erleichtert werden.

In folgenden Quartieren sind wir bisher tätig bzw. möchten nach und nach eine Hospizliche Quartiersbegleitung aufbauen:

In den Wohnquartieren Wefelshof (Brake), Am Pfarracker / Liethstück (Schildesche), Jöllenbecker Str. (Blfd.-Mitte), Dorfstr. (Jöllenbeck), Milser Schloss (Milse), Lüneburger Str. (Oldentrup) und Venhofallee (Sennestadt). Zudem in Kooperation mit dem Hauspflegeverein Bielefeld im Babenquartier (Babenhausen) und in der Wohn- und Hausgemeinschaft Loheide (Schildesche).

Im Quartier rund um das Bielefelder Modell Am Pfarracker / Liethstück stehen uns

mittlerweile vier hospizliche Quartiersbegleiterinnen sowie eine Vorsorgeberaterin zur Verfügung.

### **Letzte Hilfe Kurse:**

So, wie ein „Erste Hilfe Kurs“ Wissen für den Notfall vermittelt, wird in einem „Letzte Hilfe Kurs“ Basiswissen, Orientierung und leichte Handgriffe zu Fragen der Begleitung am Lebensende an die Hand gegeben. Der Kurs richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die lernen möchten, was Sie für sich selbst und ihnen nahestehende Menschen am Ende des Lebens tun können.

Im Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, natürlich werden auch Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht kurz vorgestellt. Wir informieren über mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sein können, und wie wir bei der Linderung helfen können. Wir überlegen abschließend gemeinsam, wie man Abschied nehmen kann.

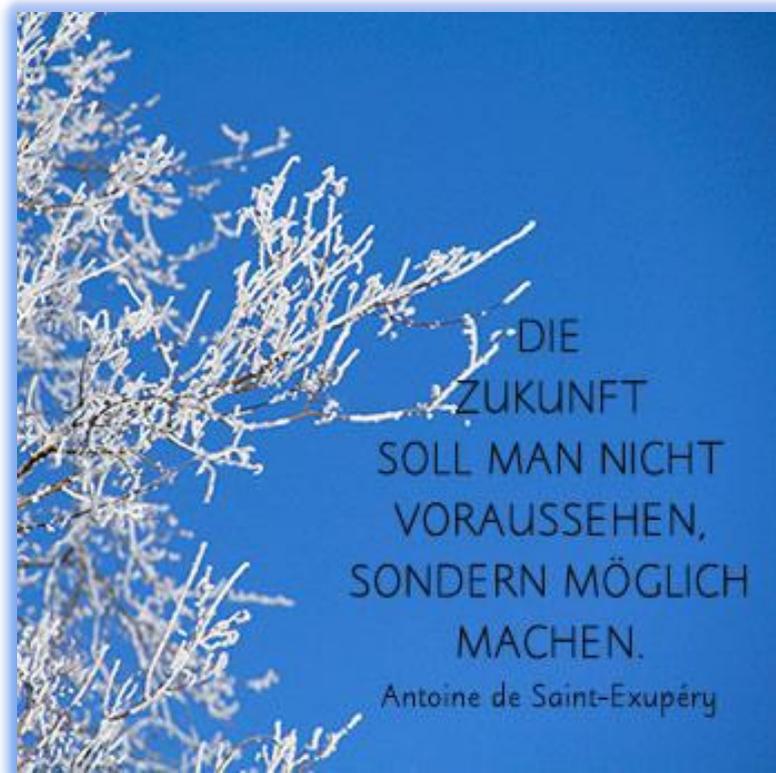
Der Kurs besteht aus vier Einheiten (Modulen) zu jeweils 45 Minuten, die kompakt an einem Termin vorgestellt werden.

**Vorsorgeberatung:** Zu unseren Angeboten gehört auch die Unterstützung bei der Erstellung einer Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Ehrenamtliche Vorsorgeberater\*innen nehmen sich Zeit und informieren Sie gerne.

Weitere Informationen zur ehrenamtlichen Hospizlichen Quartiersbegleitung (ein neuer Vorbereitungskurs startet voraussichtlich im Frühjahr 2021), zu den Letzte Hilfe Kursen und der Vorsorgeberatung erhalten Sie beim Ambulanten Hospizdienst der AWO, Tel. 0521-5208943

## Foto des Tages

---



**Wir, das AWO Team in Schildesche, wünschen Ihnen eine schöne Zeit mit vielen wundervollen Augenblicken!**

**Mit freundlichen Grüßen  
Sonja Heckmann (AWO Quartiersbüro Schildesche, Tel.: 0521-329 49 62)**



ARBEITERWOHLFAHRT  
Kreisverband Bielefeld e.V.